

verlieren. Zudem berührt sich auch hier wieder der große Volkserzieher mit seinen einschlägigen Gegnern; er ist gerade so dogmatisch wie sie; nur dogmatifirt er auf eigene Hand. Niemand kann sich dem Geiste seiner Zeit entziehen. Man sieht, daß selbst bei einem so rein kritischen Geiste, wie Lessing das subjektive Moment von höchster Bedeutung ist. Die kosmopolitische dogmatische und zum Theil experimentelle Richtung Lessing's war nicht geeignet, ihn dem Herzen des deutschen Volkes näher zu bringen; in Luther dagegen erkennt dasselbe Fleisch von seinem Fleisch und Wein von seinem Wein. Luther steht eben deshalb Rembrandt sehr nahe und aus demselben Grunde Lessing schon grundsätzlich Rembrandt sehr fern.

Lessing  
als Persön-  
lichkeit.

Lessing stellt in der deutschen Geistesgeographie Das dar, was man einen „interessanten Fall“ nennt. Sein Name ist keineswegs, wie man gemeint hat, slavischen Ursprungs; es ist nie nachgewiesen worden, daß Lessing's Voreltern ihn in einer slavischen Fassung geführt haben; er enthält vielmehr die bekannte deutsche und zumal friesische Gentilendung — ing; die friesischen Namen Conring Malling Vetting u. a. sind bekannt. Friesische Kolonisten sind während des Mittelalters erwiesenermaßen vielfach nach dem heutigen Königreich Sachsen eingeführt worden; rein friesische Orts- und Personennamen sowie friesischer Gesichtstypus sind dort noch jetzt nicht selten; speziell für die Oberlausitz und das Erzgebirge sind jene Besiedelungen urkundlich verbürgt. Es ist sehr wahrscheinlich und wird durch innere Gründe noch wahrscheinlicher gemacht, daß der deutsche Reformator, in dem keine Spur von slavischer Geisteseseigenthümlichkeit zu finden ist, jenen frühzeitigen Einwanderern durch seine Abstammung angehört. Denn diese letztere, nicht der Wohnsitz oder Geburtsort eines Menschen entscheidet über seine Individualität; Kolonisten sind, bezüglich ihrer geistigen Eigenart, stets dem Mutterlande zuzurechnen; und zwar nicht nur in der ersten, sondern auch in den folgenden Generationen. Der klare und kühle Geist des Friesenstammes hat in Lessing seinen bisher anscheinend größten Vertreter gefunden; er zeigt innerlich wie äußerlich die großen graublauen „Friesenaugen“, von denen Storm öfters redet. Sein lebhafter Unabhängigkeitsfönn, seine un- und antilyrische Begabung, seine Spielsucht, sein ganzer Wett- und Wagegeist sprechen für eine solche Blutsverwandtschaft. „Die Friesen sollen frei sein, so lange die Winde aus den Wolken wehen und die Welt stehen wird“ heißt es in ihrem alten Landrecht; es ist die geistige Devise Lessing's. In echt holländischer Weise ist er ein Freund der Juden. Für seine Verstandesschärfe und Polyhistorie giebt es, wenn auch nicht mit gleicher Tiefe des Denkens verbunden, zahlreiche analoge Beispiele gerade in dem holländischen Gelehrtenstande des 17. Jahrhunderts. Ihr Blick ist beschränkt, Lessing's Blick ist weit; vielleicht würde dieser Prophet in seinem Vaterlande nicht so groß geworden sein, wie' er es jetzt ist; denn oft entwickeln sich geistige Keime zu ihrer höchsten Blüthe erst dann, wenn sie aus dem heimischen in einen

fremden Boden verpflanzt werden. Das ist auch ein Segen der inneren Kolonisation. Immerhin zeigt Lessing gerade in der tiefsten Tiefe seines Wesens sich dem erwähnten Gelehrtenthum verwandt. Beide verkörpern in sich jene mehr trockene und nüchterne Seite des holländischen Charakters, welche zu der feurigen Richtung desselben — wie sie durch den batavischen Künstler Rembrandt veranschaulicht wird — einen äußerlich befremdenden und innerlich ergänzenden Gegensatz bildet.

Zweiter  
Theil  
Holländer.

Friesen und Bataver haben sich in Holland zu einem Volke vermischt; und die daraus entspringende geistige Doppelströmung ist durch die ganze holländische Geschichte zu verfolgen. Der niederländische Befreiungskampf gegen die Spanier hatte sein geschichtliches Vorbild bereits in frühgermanischer Zeit: in dem vergeblichen Freiheitskampf des edlen und gluthvoll empfindenden Bataverfürsten Claudius Civilis gegen die Römer; zu Leyden, Lugdunum Batavorum ist Rembrandt geboren. Beide große Niederländer drangen auf Freiheit und Selbstständigkeit; für Freiheit und Selbstständigkeit tritt auch Lessing; aber in seiner besonderen und jenen anderen beiden, durch einen gewissen Mangel von Enthusiasmus entgegengesetzten Art; er erinnert darin, trotz größerer geistiger Beweglichkeit, auffallend an den kühlen und verständigen Geist des zweiten und erfolgreichen niederländischen Befreiungshelden, Wilhelm I von Oranien. Lessing war ein Streiter, aber kein Sänger. Insofern Musik die seelenvollste Kunst und Gesang die seelenvollste Musik ist, erscheint das Frisia non cantat bezeichnend genug für die Geistesrichtung dieses sonst so vortrefflichen Volkschlages; und bezeichnend auch in seinem Gegensatz zu der so überaus musikalisch empfundenen Malerei Rembrandt's. Wie Rembrandt und Beethoven der einen, gehören Franz Hals und Lessing der anderen jener beiden Richtungen an; die Trinklieder des Letzteren und seine Neigung zu munterem Lebensgenuß sympathisiren sehr mit dem Meister von Haarlem; wie Beethoven's Schwermuth und seine düstere Kunststimmung mit der des Meisters von Amsterdam. Kalte und warme Strömungen mischen sich wie im Ozean, so auch im unendlichen Bereich des geistigen Lebens; nur daß dessen Gesetze denen der Physik gerade entgegengesetzt sind; denn hier sind die kalten, dort die warmen Strömungen die tieferen. Rembrandt und Beethoven leiten tiefer, als Lessing und Franz Hals. Wie von der Ostküste Amerika's der wirkliche, geht von der Westküste Europa's ein geistiger Golfstrom aus; es ist eine niederdeutsche Strömung; sie wirkt befruchtend und befreiend, wohin sie kommt. Ihren stärksten Ausdruck findet sie in dem empfindungsvollen Mystiker Rembrandt einerseits, in dem starken Dogmatiker Spinoza andererseits. Das friesische und das batavische Holland verhalten sich zu einander, wie das ostelbische und das westelbische Deutschland. Lessing erkannte in dem durchsichtigen Denker und speziellen Landsmann Rembrandt's, Spinoza, einen ihm stammverwandten Geist; ebenso wie Rembrandt in dem dunklen Denker und speziellen Landsmann Lessing's, Böhme, einen